

## **Eine kurze Geschichte des Frauenstimmrechts in Luzern**

Am 25. Oktober 1970 stimmten die Luzerner Männer der Einführung des kantonalen und kommunalen Frauenstimmrechts mit 63 Prozent Ja- zu 37 Prozent Nein-Stimmen zu. Das Luzerner Ja stellte knappe vier Monate vor der nationalen Abstimmung einen «wichtigen Vorentscheid» für das Frauenstimmrecht in der Schweiz dar, wie die NZZ damals schrieb.

### **DAS DRITTE DEUTSCHSCHWEIZER JA**

In den Jahren vor dem Luzerner Entscheid hatten mehrere – vor allem Westschweizer – Kantone das Frauenstimmrecht auf kantonaler und kommunaler Ebene angenommen. Der Kanton Waadt war Vorreiter in der politischen Gleichberechtigung: Bereits 1959 sprachen sich die Waadtländer für das Frauenstimmrecht aus.

Luzern war der achte Kanton und immerhin der dritte Deutschschweizer Kanton, der das Frauenstimmrecht einführte. Im Jahr 1970 waren aber in mehreren Kantonen Vorstösse unterwegs, die ein partielles oder vollständiges Frauenstimmrecht verlangten – auch in der Zentralschweiz.

Vier Monate später, am 7. Februar 1971, wurde das Frauenstimmrecht dann auf eidgenössischer Ebene mit 65,7 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Das Parlament setzte die Abstimmung auf äusseren Druck hin an, weil die Regierung die Menschenrechtskonvention unterzeichnen wollte, dazu aber das Fehlen politischer Rechte für Frauen im Weg stand.

### **EIN SEHR LANGER WEG**

Die Forderung nach politischer Mitbestimmung der Frauen hat eine lange Geschichte. Bereits 1868 verlangten Zürcherinnen vergebens das passive und aktive Wahlrecht. Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich eine Vielzahl von Frauenvereinen dafür ein, dass die rechtliche Position der Frauen verbessert wird. Nach der Jahrhundertwende führten zudem eine ganze Reihe von Staaten das Frauenstimmrecht ein: Neuseeland 1893, Finnland 1906 oder Brasilien 1932.

An Gelegenheiten und Vorstössen fehlte es auch in der Schweiz nicht. So reichten Frauenverbände 1929 eine Petition für das Frauenstimmrecht ein. Der Bundesrat liess die Petition jedoch in einer Schublade verschwinden. In den 1930er Jahren schufen die Wirtschaftskrise und eine konservative Grundstimmung keine guten Voraussetzungen für die Stimmrechtsbewegung. Im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit wurden das Bild des wehrhaften Bürgers und starre Geschlechterrollen betont.

### **ES BRAUCHTE MEHR ALS EINEN ANLAUF**

In der ersten eidgenössischen Abstimmung von 1959 wurde das Frauenstimmrecht prompt abgelehnt, was international Wellen schlug. Auch die Stimmberechtigten des Kantons Luzern legten ein deutliches Nein in die Urne. Eineinhalb Jahre später, am 4. Dezember 1960, bestätigten die Luzerner ihre ablehnende Haltung in einer kantonalen Abstimmung über die Frage, ob die Gemeinden das Recht haben sollten, das Frauenstimmrecht auf kommunaler Ebene einzuführen.

Obwohl sich ein Stimmungswandel abzeichnete, war das deutliche Ja von 1970 in Luzern eine Überraschung. Nur vier Wochen vor der Abstimmung in Luzern hatten die Stimmberechtigten des Kantons St. Gallen eine fakultative Einführung des Frauenstimmrechts auf Gemeindeebene abgelehnt.

## KONSERVATIVE FÜR FRAUENSTIMMRECHT

Es war eine Volksinitiative der Konservativen Volkspartei (KVP, Vorgängerin CVP), die das Frauenstimmrecht in Luzern im Oktober 1970 zur Abstimmung brachte. Die Konservative Volkspartei des Kantons Luzern hatte im März desselben Jahres mit der Christlichsozialen Partei fusioniert, das «K» aus ihrem Namen gestrichen und hiess bis 1971 Volkspartei. Die Initiative für das Frauenstimmrecht war der grosse Testlauf für das neue Selbstverständnis der Partei, die hoffte, unter anderem mit Hilfe der Frauen in den Wahlen im Frühjahr 1971 die verlorene Mehrheit im Grossen Rat (heute: Kantonsrat) zurückzuzahlen.

Wie das Beispiel Appenzell Ausserrhodens – Einführung Frauenstimmrecht 1989 – und vor allem Innerrhodens – Einführung nach Bundesgerichtsentscheid 1990 – zeigt, blieb die Frauenstimmrechtsfrage in der Schweiz weiterhin ein Thema, das gesellschaftlich und politisch umtrieb. Die «göttliche Ordnung», wie sie der erfolgreiche Kinofilm von 2017 bezeichnete, herrschte wirkmächtig und langlebig über 1971 hinaus.

im Juni 2020

---



*Dr. Silvia Hess*

*Projektmitarbeitende Historisches Museum Luzern und Vorstandsmitglied im Verein 1970–2020: 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Luzern*

Ausstellung «Eine Stimme haben. 50 Jahre Frauenstimmrecht in Luzern»

23. Oktober 2020 – 29. August 2021

<https://historischesmuseum.lu.ch/ausstellungen/Demnaechst>

**HISTORISCHES  
MUSEUM  
LUZERN**